

Integration von Menschen mit Behinderung

Commission Egalité des Chances

Ob aus einer gesundheitlichen Beeinträchtigung eine Behinderung wird, hängt stark von der Umwelt und der sozialen Lage eines Menschen ab. Denn Werte und Normen einer Gesellschaft bestimmen, ab wann ein Verhalten oder ein körperliches Merkmal von der „Normalität“ abweicht. Auch die Erklärungen, wie eine solche Abweichung zustande kommt, unterscheiden sich von Kultur zu Kultur und haben Folgen für den Umgang mit Menschen mit Behinderung. Die sogenannte Beeinträchtigung wirft jedoch einige Probleme auf, die im Folgenden erörtert werden:

Probleme:

- Die schulische Ausbildung von Menschen mit Behinderung wird nur bis zum 18. Lebensjahr angeboten, viele von diesen Personen sind jedoch noch nicht bereit für einen Arbeitsplatz oder wünschen sich eine weitergehende Ausbildung, die ihnen nicht zur Verfügung gestellt wird.
- Menschen mit Behinderung werden besonders im Kindesalter von vielen verschiedenen Diensten und Personen betreut, was ihr familiäres Umfeld unterbricht.
- Es besteht zu wenig Austausch zwischen eingeschränkten und nicht-eingeschränkten Schülern, was zu Diskriminierung und Vorurteilen führt.

Lösungen:

Um die herrschenden Ungleichheiten, die Diskriminierung sowie die soziale Exklusion der beeinträchtigten Menschen zu bekämpfen, fordert die Kommission der Chancengleichheit folgende Maßnahmen:

- Die Institutionen für Menschen mit Behinderung sollen auch nach der Ausbildung von eingeschränkten Schülern die Einbeziehung dieser jungen Menschen in die Gesellschaft ermöglichen - durch die Suche nach geeigneten Wohn- und Arbeitsformen für Menschen mit Behinderung, die ihnen möglichst viel Selbstbestimmung erlauben und ihren individuellen Bedürfnissen gerecht werden.
- Arbeit ist eine Unerlässlichkeit. Nicht nur aus finanzieller Sicht, sondern auch im Hinblick auf die soziale Inklusion. Eine erfolgreiche Eingliederung in den Arbeitsmarkt ist häufig der erste Schritt zu einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft und zu einem erfüllten Leben des Arbeitnehmers.

- Die Einstellung von Menschen mit Behinderung kann innovations- und kreativitätsfördernd sein und ist im Zusammenhang mit der Wertschätzung von Vielseitigkeit in einem Unternehmen zu sehen.
- Unterstützung von Institutionen, die für junge Menschen mit Behinderung (je nach ihren persönlichen Bedürfnissen und ihrer Ausbildung) ihre Betreuung, Arbeit, und medizinische Versorgung anpassen. In einer solchen geschützten Umgebung können sie persönliches Vertrauen aneignen und eine individuell angepasste Entwicklung erleben.
- Forderung einer Abschaffung der Altersbegrenzung in der Ausbildung sowie einer Evaluation zur Ermittlung der Reife für den Ausbildungsabschluss.
- Befürwortung der Zuständigkeit eines Ministeriums für die Belange von Personen mit Behinderung, in dem Leute aus den Bereichen der Medizin und der Bildung zusammenarbeiten, um eine optimale Verwaltung aller spezifischen Institutionen für Menschen mit Einschränkungen sicherzustellen.
- Begrüßung von Organisationen, die gemeinsame außerschulische Aktivitäten insbesondere in den Bereichen Spiel, Sport und Kunst zusammen mit bestehenden Strukturen, wie zum Beispiel Maison relais, Jugendhäusern oder Vereinen ermöglichen.